

Die karolingischen Miniaturen. Im Auftrag des Deutschen Vereins für Kunstwissenschaft hg. von Wilhelm KOEHLER (†) / Florentine MÜTHERICH, 8. Bd.: 1. Teil: Nachträge. Die Bibeln von München und Trier, Bd. 1: Die Schule von Tours. Der Agrimensoren-Codex in Rom, Bd. 4: Einzelhandschriften aus Lothringen, Teil 2: Gesamtregister, Verzeichnis der in den Bänden 1–7 erwähnten Handschriften, unter Mitarbeit von Katharina BIERBRAUER / Fabrizio CRIVELLO, Redaktion: Matthias EXNER (Denkmäler deutscher Kunst) Wiesbaden 2013, Reichert, 126 S., 72 Taf. mit 106 Abb., 9 Tab., ISBN 978-3-89500-972-3, EUR 98. – Das seit 2009 in sieben Bänden abgeschlossene Werk (vgl. DA 66, 761 f.) wird hier ergänzt um einen Nachtragsband, worin S. 1–96 drei Codices beschrieben werden, die in den Bänden 1 und 4 nicht berücksichtigt worden waren: die Fridugis-Bibel aus Tours (München, Staatsbibl., Clm 12741), die nur in verstreuten Fragmenten überlieferte Turoner Vivian-Bibel aus St. Maximin in Trier sowie der Agrimensoren-Codex Vatikan, Pal. Lat. 1564 (lotharingischer Provenienz nach B. Bischoff); dazu kommt ein Exkurs über die nur aus neuzeitlichen Kopien bekannte Hs. des Festkalenders von 354. Ab S. 97 findet man dann ein Verzeichnis der in dem seit 1930 erschienenen Gesamtwerk berücksichtigten Hss. (mit aktualisierten Signaturen). R. S.

Christine SAUER, *in das verordnete permente buch wie gepreuchlich zu mahlen*: Rechnungsbücher als Quellen für die Erschließung von Pfleger- und Handwerksbildern in den Hausbüchern der Nürnberger Zwölfbrüderstiftungen, Mitteilungen des Vereins für Geschichte der Stadt Nürnberg 98 (2011) S. 81–133, kann die 1425 einsetzende Bilderserie, die heute gerne zur Illustration ma. Handwerkertätigkeiten dient, anhand 1534/35 einsetzender Rechnungseinträge hinsichtlich ihrer Bedeutung für die Memoria näher erhellen. K. B.

Wasserzeichen und Filigranologie. Beiträge einer Tagung zum 100. Geburtstag von Gerhard Piccard (1909–1989), hg. von Peter RÜCKERT / Erwin FRAUENKNECHT, Stuttgart 2011, Kohlhammer, 151 S., zahlreiche Abb., Tab., ISBN 978-3-17-021923-6, EUR 20. – Nach einem Vorwort von Robert KRETZSCHMAR (S. 6–7) und einer Einführung von Peter RÜCKERT (S. 8–15), in der er die Hintergründe der Tagung beleuchtet, aus der dieser Band hervorgegangen ist, stellt Alois HAIDINGER (S. 18–25) die digitalisierten Wasserzeichen in den Datenbanken BO – Briquet Online und PPO – Piccard Print Online vor und erklärt den Umgang damit. – Die reich dokumentierte Untersuchung von Erwin FRAUENKNECHT (S. 26–50) sieht in der Kanzlei Friedrichs III. keine Beziehung zwischen dem Inhalt der Schreiben und dem symbolischen Gehalt des Wasserzeichens, sondern lenkt den Blick auf die symbolische Kommunikation zwischen dem venezianischen Papst Paul II. und einer von ihm privilegierten Papiermühle. – Emanuel WENGER (S. 51–64) stellt das EU-Projekt Bernstein – das Gedächtnis der Papiere als Internetportal zur Papierexpertise mit dem Schwerpunkt MA und Frühe Neuzeit vor. – Gerald MAIER / Christina WOLF (S. 66–78) erläutern das DFG-Projekt Wasserzeichen-Informationssystem Deutschland, das unter <http://www.wasserzeichen-online.de> mittlerweile beachtliche Ergebnisse hervorgebracht hat. – Maria STIEGLECKER (S. 79–89) zeigt